

Romanum gubernans imperium

Zur Vorgeschichte der Kaisertitulatur Karls des
Großen.

Von

Peter Classen

I.

Karolus serenissimus augustus a Deo coronatus magnus pacificus imperator Romanum gubernans imperium, qui et per misericordiam Dei rex Francorum atque Langobardorum.

So lautet der Kaisertitel Karls des Großen in den Urkunden ¹⁾. *Serenissimus a Deo coronatus magnus pacificus imperator* waren, wie K. Brandi gezeigt hat, in Italien gebräuchliche Teile der Titulatur des byzantinischen Kaisers in Akklamationen und Urkundendatierungen ²⁾. *Rex Francorum et Langobardorum* nannte Karl sich seit der Eroberung des Langobardenreiches 774 (dazu oft *patricius Romanorum*) ³⁾. Die Devotionsformel *per misericordiam Dei* ist in dieser Form neu. Vielleicht hatte schon Pippin in seinem letzten Lebensjahr die vorher nur von Geistlichen gebrauchte Formel *Dei gratia* seinem Königstitel hinzugesetzt, sicher taten dies seine Söhne Karl und Karlmann seit Beginn ihrer Regierungszeit ⁴⁾. Die Bischöfe wandten daneben die Wendung *misericordia Dei* an, jedoch nur selten, während im griechischen Osten *ἐλέει θεοῦ* die bei weitem häufigste Devotionsformel war ⁵⁾. Im Herrschertitel finden sich ähnliche Formulierungen in einem Kapitular Karls von 789: *ego Karolus gratia Dei eiusque misericordia donante rex et rector regni Francorum* ⁶⁾ und in einem Gesetz des Langobardenkönigs

¹⁾ Zuerst in DK. 197 von 801 Mai 29, am Reno nahe Bologna ausgestellt. Die Schreibung *Karolus* statt *Carolus* seit der Kaiserkrönung (vgl. Th. Sickel, *Acta Karolinorum* 1, 1867, 264 mit Anm. 1) hat kaum besondere Bedeutung.

²⁾ K. Brandi, *AUF.* 1 (1908) 32 Anm. 1, 43, 44 Anm. 2, 57 Anm. 2, 60 Anm. 3.

³⁾ Zuerst DK. 80 von 774 Juni 5, *patricius* zuerst DK 81 von 774 Juli 16.

⁴⁾ Vgl. K. Schmitz, Ursprung und Geschichte der Devotionsformeln bis zu ihrer Aufnahme in die fränkische Königsurkunde (*Kirchenrechtl. Abh.* 81, 1913), S. 171 ff.

⁵⁾ Vgl. Schmitz an den im Register unter *ἐλέει θεοῦ* und *misericordia Dei* verzeichneten Stellen.

⁶⁾ MG. LL. 2 Capit. 1, 53 Nr. 22.